

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 106.

Mittwoch, 8. Mai 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 75 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebezugs bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenbreite 43 mm breite Korpuszeile 15 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Voethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Häfner in Riesa.

Im Gasthof zu Mergdorf findet Sonnabend, den 11. Mai, abends 5 Uhr die Bergung von 300 Meter Klarischlag sowie das Aids- und Wasserfahren nach dem Mindestgebot statt.

Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gegeben.  
Mergdorf, 8. Mai 1912.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Gröba.

Donnerstag, den 9. Mai 1912, vormittags 8 Uhr, wird rohes Rindfleisch verkauft. Preis 60 Pfg. für 1/2 kg.

Gröba, am 8. Mai 1912.

Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 8. Mai 1912.

\* Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab im Rathhause abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium fehlten die Herren Stadtk. Schneider und Osk. Müller. Als Vertreter des Rats wohnte Herr Bürgermeister Dr. Scheider der Sitzung bei. Außerdem waren Herr Stadtrat Schnauber und Herr Ratsherr Dr. Diegel anwesend.

1. Vom Proviantamt ist mitgeteilt worden, daß der Fußbodenbelag der nördlichen Einfahrt des Kasernensouragemagazins schadhaft geworden ist. Der Asphalt ist ausgefahren. Die Erneuerung des Asphalt wird nicht empfohlen, da die Pferde auf dem Asphalt leicht zu Fall kämen. Die in Frage kommende 48 Quadratmeter große Fläche soll mit bockierten Steinen abgeplattet werden. Die südliche Einfahrt sei auch bereits mit Bruchsteinpflaster versehen. Vom Stadtbauamt ist die Ausführung der Arbeiten für notwendig anerkannt worden. Die Kosten sind auf 400 M. veranschlagt. Das Kollegium stimmte dem vom Garnison-Ausschuß und vom Räte gefassten Beschlusse auf Neupflasterung der Einfahrt einstimmig zu.

2. Als im vorigen Herbst unter den Pferden einer Batterie des Feldart.-Regts. Nr. 32 die Brufseuche ausgebrochen war, hat es sich als ein Mangel herausgestellt, daß das Kasernement des 32. Regiment nach der Magstraße nur einen Ausgang hatte. Es sollte ein Notausgang. Das Regiment hatte deshalb um die Herstellung eines Nottores nach der Magstraße gebeten. Dasselbe ist auch, da es für dringend notwendig erachtet wurde, unter Verwendung eines Krümperwagenschuppens bereits hergestellt worden. Die Kosten belaufen sich auf 463 M. und werden dem Erneuerungsfonds entnommen. Die Bausumme wird vom Fiskus mit 5 Proz. verzinst. Für den Krümperwagenschuppen muß Ersatz geschaffen werden, und zwar soll ein Raum, der sich links von dem Eingang des Reithauses befindet, Verwendung finden. Die Kosten betragen 160 M. Dieser Schuppen ist noch nicht hergestellt. Garnison-Ausschuß und Rat haben beschlossen, auf die Verlinkung des Betrages von 160 M. zu verzichten. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bittet, für die ohne vorherige Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums erfolgte Herstellung des Nottores Indemnität zu erteilen. Wegen der Seuche sei es unbedingt notwendig gewesen, noch einen Ausgang nach der Magstraße zu schaffen, damit die Ansteckungsgefahr verringert werden sei. Die Herstellung des Tores hätte auch den Erfolg gehabt, daß die Seuche bei dem 32. Regiment glimpflich verlaufen sei. Die Vermehrung der Tiere sei aber auch aus anderen Gründen (Feuersgefahr) notwendig gewesen. Das Kollegium stimmte der Vorlage einstimmig zu.

3. Vom Räte sind für dieses Jahr folgende baulichen Herstellungen in dem Kasernement des Feldart.-Regiments Nr. 32 beschlossen worden: 1. Die Eisenkonstruktion am Reithaus soll mit neuem Gelände versehen werden; 2. die Erneuerung des Wandputzes soll fortgesetzt werden; 3. ebenso soll die Leerung, Ausbesserung und Beschotterung der Zufahrtsstraße fortgesetzt werden; 4. die Wände der Waschkabine sollen mit wetterfestem Anstrich versehen werden; 5. für die Kasernen-Krankenzubehöre und Untersuchungszimmer sollen Kosten doppelt so hoch beschafft und die Fußböden dieser Räume mit Anoleum belegt werden. Diese Arbeiten erfordern insgesamt einen Kostenaufwand von 4665 M. Für die Kaserne I/68 sind folgende baulichen Herstellungen vorgesehen: 1. Die Kasernen-Krankenzubehöre sollen durch Verwendung des Nebenraumes Nr. 11 vergrößert werden; 2. die Doppelfenster sollen neuen Anstrich erhalten; 3. die Zufahrtsstraßen sollen neu beschottert und geteert werden; 4. der Weg durch Tor 2 nach dem schwarzen Platz soll verbessert werden. Für diese Arbeiten ist ein Kostenaufwand von

insgesamt 3946 M. erforderlich. Für beide Kasernements belaufen sich die Kosten für die in diesem Jahre vorzunehmenden Arbeiten nach dem Vorschlage auf 8611 M. Diese Summe übersteigt die Haushaltplanmäßigkeit zur Verfügung stehenden Mittel um 1211 M., die für den Fall, daß bei der Ausführung der Arbeiten Ersparnisse nicht erzielt werden können, dem Erneuerungsfonds entnommen werden sollen. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bemerkt, daß der eventuelle Zuschuß von 1211 M. niedriger sei, als der im vorigen Jahre geforderte Zuschuß. Bezüglich der Kaserne I/68 seien alle die ursprünglich in Vorschlag gebrachten Arbeiten abgelehnt worden, die nur zweckmäßig sein würden, wenn die jetzige Belegung mit Feldartillerie verbleiben würde. Das letztere sei ja aber bekanntlich nicht der Fall. Wenn sich bei der Ausführung der Arbeiten noch Ersparnisse erzielen ließen, so würde der dem Erneuerungsfonds zu entnehmende Betrag jedenfalls sehr niedrig sein. Herr Stadtk. Langenseldt meint, daß vielleicht beim Delanstrich der Eisenkonstruktion des Reithauses der 32. Kaserne hätte gespart werden können, während Herr Stadtk. Hugo Weiden gegen den Anoleumbelag in den Kasernen-Krankenzubehören äußert. Herr Stadtk. Winter als Mitglied des Garnison-Ausschusses bemerkt, daß die Arbeiten auf das Allernötigste beschränkt seien und bittet um Annahme der Vorschläge. Herr Bürgermeister Dr. Scheider weist darauf hin, daß der Anoleumbelag in den Krankenzubehören aus hygienischen Gründen erforderlich sei. Das Kollegium stimmt hierauf dem Ratsbeschlusse auf Ausführung der Arbeiten einstimmig zu.

4. Das frühere städtische Hausgrundstück, in welchem sich das städtische Eichamt befand und das nun seit dem 1. April leer steht, soll an Frau Wilhelmine v. Moxig für jährlich 300 M. vermietet werden. Die Herrichtung des Ladens und der Wohnung erfordert 625 M. Kosten. Hierfür sind 415 M. haushaltplanmäßig verfügbar, sodas es sich also nur noch um eine Ausgabe von 210 M. handelt. Dieser Betrag soll aus dem Erlöse des Eichamt-Inventars bestritten werden. Nachdem Herr Bürgermeister Dr. Scheider ausgeführt, daß man die Herstellung eines Ladens mit Wohnung in dem Grundstück für das Vorteilhafteste gehalten habe und die Kosten in Höhe von 625 M. sich vielleicht noch etwas ermäßigen würden, wurde der Vorlage vom Kollegium einstimmig zugestimmt.

5. Im Herbst wird in Riesa eine Obst- und Bienenausstellung in Verbindung mit umfangreichen Obstverwertungsarbeiten stattfinden. Der Rat hat die Abhaltung der Ausstellung genehmigt und 200 M. zur Stiftung von Ehrenpreisen bewilligt. Das Ersuchen um Uebernahme einer Garantiesumme hat er jedoch abgelehnt. Das Kollegium trat dem Ratsbeschlusse einstimmig bei.

6. Die deutsche Heilstätte in Davos, die auch im vorigen Jahre 223 reichsdeutschen bedürftigen Lungentränen aus den gebildeten Ständen Verpflegung gewährt hat, bittet in einem Gesuch um Gewährung eines Beitrages. Die Heilstätte muß alljährlich viele Hunderte von Ansuchen um Aufnahme in die Anstalt unberücksichtigt lassen und plant deshalb einen großzügigen Anstaltsneubau. Der Rat hat der Heilstätte einen Beitrag von 20 M. bewilligt. Herr Stadtk. Bergmann schlägt vor, den Beitrag alljährlich gleich mit im Haushaltplan vorzusehen, da das Gesuch doch jedes Jahr wiederkehrt. Herr Stadtk. Geißler und Herr Bürgermeister Dr. Scheider sprechen sich zustimmend zu diesem Vorschlage aus. Das Kollegium trat dem Ratsbeschlusse auf Bewilligung eines Beitrages von 20 M. bei. Künftig wird dieser Betrag mit im Haushaltplan erscheinen.

7. Von der für den Bau der Vorflutgleise aufgenommenen Anleihe in Höhe von 250 000 M. ist noch ein Rest von 11531,35 M. vorhanden. Der Bau der Vorflutgleise hat über 224 000 M., die in der Röhrestraße ausgeführte Anschlussstrecke über 18 000 M. gekostet;

zusammen haben die Vorflutgleise mit Anschlussstrecke in der Röhrestraße einen Aufwand von 238 418,65 M. erfordert. Der Rat hat nun beschlossen, die Schleusenbauanleihe voll zur Verwendung zu bringen. Es soll der Rest in Höhe von 11531,35 M. zur Deckung der Kosten für die Herstellung einer Schleuse in der Saligenstraße mit Nebenröhren in der Magstraße zur Entwässerung der Kasernen daselbst nach der Vorflutgleise zu verwendet werden. Die Kosten für diese Schleuse betragen 12254,16 Mark. Da der Anleiherest zur Deckung dieser Summe nicht ganz ausreicht, so soll noch ein Betrag aus dem verfügbaren Fiskus der Schleusenbauanleihe mit verwendet werden. Durch die Verwendung des Anleiherestes ist es möglich, den Kasernen-Erneuerungsfonds, dem ursprünglich die Kosten für den Schleusenbau in der Saligen- und Magstraße entnommen werden sollten, zu entlasten. Herr Stadtk. Reyer weist darauf hin, daß beabsichtigt gewesen sei, eine etwa notwendig werdende Kläranlage aus den Mitteln der Anleihe mit zu errichten. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bemerkt, daß, als die Genehmigung zu der Schleusenbauanleihe eingeholt wurde, von der Kläranlage nicht mehr die Rede gewesen sei. Die Kreisbauhauptmannschaft habe die Anleihe genehmigt zur Deckung der Kosten der Vorflutgleise mit den entsprechenden Anschlussröhren. Von den betreffenden Industrien werde auch verlangt werden, daß sie ihre Abfälle klären, ehe diese in die Schleuse kommen. Müsse aber doch einmal eine Kläranlage gebaut werden, so werde der jetzt noch verfügbare Betrag von 11 531,35 M. auch nicht ausreichen, man werde auch für neue Mittel sorgen müssen. Man solle lieber den Kasernen-Erneuerungsfonds schonen, denn für die nächsten Jahre würden sich für die Kasernements sicherlich größere Anwendungen notwendig machen. Das Kollegium stimmte hierauf dem Ratsbeschlusse einstimmig zu.

8. Eine Besichtigung des früheren städtischen Eichinventars durch Herrn Geheimrat Weißhaar, Dresden, hat ergeben, daß eine Anzahl Gegenstände wertlos sind, da sie nicht mehr gebraucht werden, zum Teil auch nicht mehr verwendbar sind. Der Rat hat beschlossen, das ganze Eichinventar (Normale, Apparate und Ausschüttungsgegenstände), soweit es für die Oberrechnungskommission verwendbar ist, dem Staatsfiskus zum Preise von 1600 M. zu überlassen. Die übrigen im Besitze der Stadt verbleibenden Gegenstände sollen an einen Altwarenhandlender verkauft werden. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bemerkt, daß der hiesige Eichmeister das gesamte Inventar zwar auf über 2000 M. geschätzt habe, trotzdem aber sei das Gebot, das aus der Staatsfiskus gemacht habe, ein sehr annehmbares zu nennen. Außerdem machte Herr Bürgermeister Dr. Scheider die erfreuliche Mitteilung, daß Riesa eine Nebenrichtstelle mit dauernd hier anwesendem Eichmeister erhalten habe. Die Stadtverwaltung habe anfangs versucht, ein Unteramt nach Riesa zu bekommen, da eine Nebenrichtstelle, in welcher nicht fortgesetzt ein Beamter anwesend sei, den hiesigen Bedürfnissen nicht entsprochen haben würde. Ein Unteramt sei nun zwar nicht erreicht worden, aber es habe die hiesige Nebenrichtstelle einen dauernden Eichmeister erhalten. Die Angelegenheit habe somit eine befriedigende Regelung erfahren. — Das Kollegium stimmte hierauf dem Ratsbeschlusse auf Verkauf des Eichinventars einstimmig zu.

9. Die Beratung des Entwurfs einer neuen Wassbezugsordnung wurde von der Tagesordnung abgelenkt. Dem Kollegium soll Zeit gegeben werden, den Entwurf durchzugehen.

10. Dem Ratsbeschlusse, betreffend Bildung eines 6. Gemeindevorstandesbezirks, stimmte das Kollegium zu. Als Gemeindevorstand gewählt wurde Herr Lehrer Kurze, als dessen Stellvertreter Herr Privatrat Schneider.

Schluß der Sitzung 1/2, 8 Uhr.

Das gute Riebeck-Bier.